

Wörterbuch

Hochdeutsch -

Lippisches Plattdeutsch

Bearbeitet von Sabine Schierholz
nach der Vorlage von Fritz Platenau

Lippischer Heimatbund
Detmold 2019

Zum Geleit

TextTextTextText TextTextTextText TextTextTextText TextTextTextText TextTextTextText
TextTextTextTextTextTextTextText
Text

Danksagungen

Bedanken möchte ich mich bei allen freundlichen Lippern und Freunden der plattdeutschen Sprache, die mit Rat und Tat die Entstehung dieses Buches gefördert haben.

Allen voran Herrn Andreas Scholz, der mir viele nützliche Hinweise gegeben, linguistische Probleme mit mir diskutiert, das Wörterbuch auf seine Verwendbarkeit getestet und mich mit Schokolade versorgt hat.

Danken möchte ich auch Herrn Burkhard Meier. Er hat mich motiviert, die Veröffentlichung des ursprünglich nur für private Zwecke angelegten Manuskripts in Erwägung zu ziehen; er hat mir als Autor viele außerordentlich nützliche Tipps gegeben.

Herr Heinz Schäfermann, Leiter der Fachstelle Mundart und Brauchtum des Lippischen Heimatbundes, hat die Veröffentlichung dieses Buches befürwortet und das Manuskript geduldig korrigiert. Dafür danke ich ihm ganz herzlich.

Mein Interesse an der plattdeutschen Sprache wurde von meinen Eltern geweckt. Sie haben mir geholfen, die lippischen Traditionen und die kulturellen Hintergründe des lippischen Platt besser zu verstehen. Ihre Hilfe und Unterstützung waren für die Entstehung dieses Buches unersetzlich.

Mein besonderer Dank gilt meinem Lehrer und Mentor, Herrn Ernst Meier. Er hat mich in die Reihe seiner Schüler aufgenommen und mir gezeigt, das eine Sprache lernen auch Spaß machen kann. Er hat mein Lernen in jeder Weise unterstützt, meine ersten Schreibversuche korrigiert, mir Literatur (und Schokolade) gebracht. Ihm ist dieses Buch in Dankbarkeit gewidmet.

Danksagungen zur 2. Auflage

Seit der ersten Auflage des Wörterbuches sind viele Jahre vergangen, in denen viele interessierte und kommunikationsfreudige Lipper mir zu neuen Vokabeln verholfen, mir Hinweise auf fehlende Begriffe gegeben, mich auf Fehler aufmerksam gemacht und mir viele spannende, bewegende, und vor allem typisch lippische Geschichten erzählt haben. Ihnen allen bin ich sehr dankbar.

Besonders danken möchte ich meinem Freund Werner Zahn, der mir mit seinem Engagement für die plattdeutsche Sprache ein großes Vorbild ist. Ich bewundere seinen unermüdlichen Enthusiasmus, sein pädagogisches Geschick, sein Gespür für den richtigen Moment und sein kreatives Talent. Ohne Werner gäbe es keine zweite Auflage dieses Wörterbuches; ohne ihn könnte man es nicht schon seit Jahren online benutzen. Ihm ist die zweite Auflage dieses Buches in Dankbarkeit und aufrichtiger Bewunderung gewidmet.

Vorbemerkungen

Dieses Wörterbuch basiert nach wie vor weitgehend auf den von PLATENAU zusammengestellten Vokabeln, die in den siebziger Jahren in zwei Publikationen veröffentlicht wurden.¹ Ergänzt wird die zweite Auflage dieses Wörterbuches nochmals durch Begriffe, Beispielsätze und Redewendungen anderer Autoren und Vermittler des lippischen Plattdeutsch.² Im „Plattdeutschen Wörterbuch Istruper Mundart“ wurden von PLATENAU (1978) ebenfalls Beispielsätze aufgeführt, die entweder den Gebrauch der Vokabeln im Satzzusammenhang verdeutlichen oder typische Redewendungen darstellen. Von diesen wie von den Beispielen anderer Autoren wurden ganz überwiegend jene aufgenommen, die auch heute noch ohne volkskundliche Erläuterungen verständlich sind. Diese (subjektive) Auswahl musste getroffen werden, um den Rahmen eines alltagstauglichen Wörterbuches nicht zu sprengen.

Der größte Teil dieser Vokabeln und Redewendungen entstammen nicht der von PLATENAU verwendeten Istruper Mundart. Die zusätzlich aufgenommenen Vokabeln wurden deshalb mit dem Kürzel des jeweiligen Autors versehen und damit als Ergänzung zur Platenauschen Sammlung gekennzeichnet. Unter Abkürzungen wird dargestellt, welche lippische Mundart die in die Sammlung aufgenommenen Autoren vertreten. Bei MEIER-BÖKE³, der die von ihm dokumentierten plattdeutschen Pflanzennamen in ganz Lippe sammelte, ist eine Zuordnung der Vokabeln zu einer Sprachregion schwierig, da sie nicht vom Autor selbst erfolgte. Waren diese Begriffe in ganz Lippe gebräuchlich, oder benannte der Autor die Pflanzen mit den Begriffen seiner in Detmold gebräuchlichen plattdeutschen Mundart? Die Kennzeichnung dieser Pflanzennamen mit dem Kürzel des Autors ermöglicht dem Nutzer des Wörterbuches Vergleiche mit den von anderen Autoren überlieferten Begriffen.

Auf diese Weise soll ein möglichst großer Wortschatz lippisch-plattdeutscher Begriffe dokumentiert und dem Nutzer zur Verfügung gestellt werden, ohne die Mundarten und Schreibweisen der drei lippischen Sprachregionen miteinander zu vermengen. So hat sich denn auch die Liste der verwendeten Quellen und Literatur erheblich verlängert.

Ein weiteres im Rahmen der Bearbeitung aufgetretenes Problem konnte mit dieser Verfahrensweise ebenfalls gelöst werden:

Die lippischen Autoren verwenden keine einheitliche Schreibweise; die Schreibweise nahezu aller Quellen entspricht nicht den von HOMANN für Westfalen und SASS, STREMPPEL und BUURMAN für Norddeutschland aufgestellten Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung.⁴ Auch PLATENAU verwendete nicht in allen Fällen die oben genannten Schreibregeln. Zwar werden sie im „Wörterbuch westfälischer Mundarten“ berücksichtigt, eine vollständige Angleichung des Schriftbildes der verschiedenen in diesem Werk zusammengetragenen Sammlungen erfolgte jedoch nicht. Im „Plattdeutschen Wörterbuch Istruper Mundart“ verwendet PLATENAU zum Teil eine andere Schreibweise. Deshalb wurden die hier hinzugefügten Vokabeln und Redewendungen anderer Autoren nicht an eine von PLATENAU verwendete Schreibweise angepasst. Die Vielfalt

¹ Platenau, Fritz: Plattdeutsches Wörterbuch Istruper Mundart. Lippischer Heimatbund. Detmold 1978 und Gehle, Heinrich (Hrsg.): Wörterbuch westfälischer Mundarten. Westfälischer Heimatbund. Münster 1977; Bearbeitung des Lippischen Platt durch Platenau.

² Siehe Abkürzungen Autoren und Literaturverzeichnis.

³ Meier-Böke, August: Flora von Lippe. Naturwissenschaftlicher und Historischer Verein. Detmold 1977.

⁴ Homann, Hermann: Regeln für die plattdeutsche Schreibweise. In: Gehle, Heinrich (Hrsg.): Wörterbuch westfälischer Mundarten. Westfälischer Heimatbund. Münster 1977.

Buurman, Otto; Saß, Johannes und Stempel, Alexander: Norddeutsche Schreibregeln. In: Gehle, Heinrich (Hrsg.): Wörterbuch westfälischer Mundarten. Westfälischer Heimatbund. Münster 1977.

der Begriffe soll so dargestellt werden, ohne durch die Anwendung der Schreibregeln bestehende Unterschiede zwischen den Mundarten der verschiedenen Regionen Lippes zu verwischen. Aus den genannten Gründen wurde auch auf die Anwendung der Rechtschreibregel verzichtet, die KAHN für das Münsterländer Platt aufgestellt hat.⁵

Das grundlegende Problem bei der Dokumentation des lippischen Plattdeutsch ist damit allerdings nicht gelöst: Plattdeutsch ist keine Schriftsprache, es wurde Jahrhunderte lang mündlich überliefert. Um dieser Sprache gerecht zu werden, ist die phonetische Darstellung der Begriffe, eine Trennung von Schreibschrift und Lautschrift, notwendig.

Die von PLATENAU verwendete Kennzeichnung von Vokabeln als „nicht mehr gebräuchlich“ oder „kaum noch gebräuchlich“ wurde nicht übernommen, da aus heutiger Sicht nahezu alle plattdeutschen Begriffe nicht mehr gebräuchlich sind.

Dem Wörterbuch sind einige grammatische Hinweise beigelegt. Bei den Substantiven wird das Geschlecht durch die Abkürzungen m, f und n direkt nach dem plattdeutschen Wort angegeben. Der Plural der plattdeutschen Wörter wird entweder als eigene Form aufgeführt oder durch die Abkürzung „pl“ gekennzeichnet, wenn er z.B. mit dem Singular übereinstimmt.

Die Konjugation häufig gebrauchter Verben ist im Anhang aufgeführt. Bei der Konjugation der Verben gibt es im Plattdeutschen einen deutlichen Unterschied zum Hochdeutschen: Das Imperfekt kann häufig nicht durch die Beugung des Verbs ausgedrückt werden. Obwohl es für viele Verben Formen im Imperfekt gibt, sind diese meist wenig gebräuchlich. Die Vergangenheitsform wird in der Regel durch das Partizip Perfekt ausgedrückt.

Auf eine weitere Schwierigkeit muss abschließend hingewiesen werden. Das Wörterbuch wurde von zahlreichen Lesern auf Fehler überprüft. Trotzdem sind sicherlich noch etliche Fehler vorhanden, denn die überwiegende Zahl der Beteiligten versteht und liest die plattdeutsche Sprache nur unzureichend. Hier bleibt nur, Wilhelm Süvern zum Thema Tippfehler zu zitieren: „Doch ich darf wohl annehmen: Et geuht auk seo!“⁶

⁵ Kahl, Klaus-Werner: Wörterbuch des Münsterländer Platt. Aschendorff. Münster 2000.

⁶ Süvern, Wilhelm (Hrsg.): Plattduitsk sall geln! Ernste un lustige Vertellse in lippsk Platt van August Wiemann. Detmold 1972. S. 55

Literatur und Quellen

- Biegemann, Korl (Ulrich Volkhausen): Dat leste Blatt. Meyersche Hofbuchdruckerei. Detmold 1925.
- Biegemann, Korl (Ulrich Volkhausen): Iut Deppelts äölen Dagen. Meyersche Hofbuchdruckerei. Detmold 1929.
- Biegemann, Korl: Nachtrag zu plattdeutschen Redensarten und Redewendungen. Lippischer Kalender 1929, S. 92-93.
- Biegemann, Korl (Ulrich Volkhausen): Plattdeutsche, in Lippe gang und gebe Redensarten, Redewendungen, Sprichwörter usw. Meyersche Hofbuchdruckerei. Detmold 1920.
- Biegemann, Korl (Ulrich Volkhausen): Twisken Biege un Weern. Meyersche Hofbuchdruckerei. Detmold 1908.
- Bordasch, Olaf: Niederdeutsch / Plattdeutsch in Westfalen. <http://home.wxs.nl/~obd/obo/platt/ned.htm>.
- Brink, Emil (Jüsken Puipenbrink): Do, wo muine Weige stond. Druckerei Brinkmann. Lage 1979.
- Brüggemann, Karl: Dat aule Platt, et liebet nau. Band II. Lippischer Heimatbund. Detmold 1990.
- Buurman, Otto; Saß, Johannes & Stempel, Alexander: Norddeutsche Schreibregeln. In: Gehle, Heinrich (Hrsg.): Wörterbuch westfälischer Mundarten. Westfälischer Heimatbund. Münster 1977.
- Dietz, Heinz: Rischenau. Plattdeutsche Gedichte und Erzählungen. Heimat- und Verkehrsverein in Rischenau (Hrsg.). Rischenau 1982.
- Echterling, Johann Bernd Henrich: Eigenthümliche Wörter der plattdeutschen Sprache im Fürstenthum Lippe. In: Deutsche Mundarten. Eine Zeitschrift für Dichtung, Forschung un Kritik. Hrsg.: Frommann, Georg Carl. Waisenhaus Verlag. Halle 1859.
- Engelke, Wilhelm: Ruimsel un Vertellsel II, S. 39 – 67. Topp und Möller. Detmold 1980.
- Grabbe, Heinrich: Heinerken vertellt juw wat in iusen schönen lippsken Platt. Lippischer Heimatbund. Detmold 1987.
- Grabbe, Heinrich: Heinerken vertellt juw wat in iusen schönen lippsken Platt. Gedichte und Erzählungen. Lippischer Heimatbund (Hrsg.). Detmold 1987.
- Greverus, Johan Paul Ernst: Lippische Wörter und Ausdrücke. In: Archiv für das Studieren von neueren Sprachen und Literaturen (Herrigs Archiv). Bd. 8, S. 344-351. 1851.
- Greverus, Johan Paul Ernst: Lippische Sprichwörter und Redensarten. In: Archiv für das Studieren von neueren Sprachen und Literaturen (Herrigs Archiv). Bd. 8, S. 342-344. 1851.
- Goethe, Friedrich: Säugetiere des Teutoburger Waldes und des Lipperlandes. Abh. aus dem Landesmuseum für Naturk. zu Münster in Westfalen. Münster 17 (1/2) 1955.
- Goethe, Friedrich: Vogelwelt und Vogelleben im Teutoburgerwald-Gebiet. Maximilian- Verlag. Detmold 1948.
- Hanke, Heinrich (Hennak Hanke): Pünjeshagen. Vertellsel up lippsk Platt. Lippischer Heimatbund (Hrsg.). Detmold 1976.
- Hackemack, Gustav (Hanken Jüsken): Eck sin´er nau met muinen Platt. Verlag F. L. Wagener. Lemgo 1980.
- Hackemack, Gustav (Hanken Jüsken): Hanken Jüsken. Ein Erinnerungsbuch an den Heimatdichter Gustav Hackemack. 3. Auflage. Verlag F.L. Wagener. Lemgo 1979.
- Hölter, Harold: Hölters Hoppa vertellt up Plattduitsk. Lippischer Heimatbund. Detmold 1989.
- Homann, Hermann: Regeln für die plattdeutsche Schreibweise. In: Gehle, Heinrich (Hrsg.): Wörterbuch westfälischer Mundarten. Westfälischer Heimatbund. Münster 1977.
- Kahl, Klaus-Werner: Wörterbuch des Münsterländer Platt. Aschendorff. Münster 2000.
- Kramer, Wilhelm: Dat lippske Platt geuht nennmols unner. Lippischer Heimatbund. Detmold 1994.
- Koke, Almuth und Wirrer, Jan (Hrsg.): Seißenklang. Gedichte ostwestfälischer und lippischer Mundart aus zwei Jahrhunderten. Bussesche Verlagshandlung. Herford 1984.
- Kramer, Wilhelm: Dat lippske Platt geuht nennmols unner. Lippischer Heimatbund (Hrsg.). Detmold 1994.

Lippischer Heimatbund (Hrsg.): Plattdeutscher Lesebogen. Detmold 1980.

Lippischer Heimatbund (Hrsg.): Wui kürt nau Platt in 'n Lippsken. Beiträge von neun Autoren.

Lippischer Heimatbund (Hrsg.). Detmold 2007. Darin vertreten: Dubbert, Ursula; Homeier, Gustav; Käuper, Margret; Krüger, Lina; Meier, Ernst; Möller, Leopold; Rehm, Ernst; Rehme, Magret und Rottschäfer, Helmuth.

Lippischer Plattdeutscher Verein (Hrsg.): Ruimsel un Vertellsel Selbstverlag der Lippischen Landesbibliothek. Detmold 1976.

Lippischer Plattdeutscher Verein (Hrsg.): Ruimsel un Vertellsel II. Topp und Möller. Detmold 1980.

Meier, Ernst: Mein erster „Reimestern“. Detmold 1984. Meier, Ernst: Mündliche Mitteilungen.

Meier, Ernst: Ne Gäppsenvull för jeudermann. Privatdruck. Heidenoldendorf 1980.

Meier, Ernst: Plattdeutsche Ecke. Lippische Landeszeitung, Detmold 1992-2010.

Meier-Böke, August: Flora von Lippe. Naturwissenschaftlicher und historischer Verein. Detmold. 1977.

Meier-Böke, August: Das Osterbrauchtum in Lippe. In: Mitteilungen a. d. lipp. Geschichte u. Landeskunde, Bd. 20, S. 148-176. Detmold 1951.

Meier-Böke, August: Geburt, Kindheit und Jugendalter im lippischen Volksbrauch. In: Mitteilungen a. d. lipp. Geschichte u. Landeskunde, Bd. 25, S. 94-144. Detmold 1956.

Meier-Böke, August: Von Maitag bis Mittsommer. In: Mitteilungen a. d. lipp. Geschichte u. Landeskunde, Bd. 22, S. 115-153. Detmold 1953.

Meier-Böke, August: Das Erntebrauchtum in Lippe. In: Mitteilungen a. d. lipp. Geschichte u. Landeskunde, Bd. 23, S. 244-276. Detmold 1954.

Niederkrüger, Wilhelm: Mündliche Mitteilungen.

Oesterhaus, Wilhelm: Aule Euken. Lippsk Platt Vertellse – Gedichte – Volksstücke. Meyersche Hofbuchhandlung. Detmold 1913.

Oesterhaus, Wilhelm: Aus der Tierwelt des Teutoburger Waldes. Lippischer Kalender 1925.

Platenau, Fritz: Plattdeutsches Wörterbuch Istruper Mundart. Lippischer Heimatbund. Detmold 1978.

Platenau, Fritz: Döhnkens iutn Lippsken. Lippischer Heimatbund. Detmold 1966.

Platenau, Fritz: Erinnerungen. Brauchtum und bäuerliche Arbeitsmethoden im Lipperland. Lippischer Heimatbund (Hrsg.). Detmold 1973.

Platenau, Fritz: Wörterbuch westfälischer Mundarten: Lippisches Plattdeutsch. Westfälischer Heimatbund. Münster 1977.

Plattmaster: Plattdüütsch Grammatik. <http://www.plattmaster.de>

Schacht, Heinrich: Die Vogelwelt des Teutoburger Waldes. Detmold 1877.

Schäfermann, Heinz: Mündliche Mitteilungen.

Schemmel, Fritz: De vamuckten Fleugen. Verlag Fritz Dröge, Schötmar 1950.

Schemmel, Fritz: Pickerskotten un ollerhand sinnig un kluidengrowiut Arminius un Wiekinds Heume. Lippischer Heimatbund. Lemgo 1963.

Schmidt, Gerhard: Uppa Höchte iuser Tuit. Zeitkritische Gedichte. Lippischer Heimatbund (Hrsg.). Detmold 2004.

Schmidt, Gerhard: Huismannekost os Ruiseproviant. Gerhard Schmidt (Hrsg.). Lemgo 2008.

Scholz, Andreas: Mündliche Mitteilungen.

Schwanold, Heinrich; Wehrhan, Karl; Wiemann, August: Lippische Mundarten. Geschichten und Gedichte, Sprichwörter, Rätsel und Reime. Heimatbücher für Schule und Haus, Heft 1. Meyersche Hofbuchhandlung. Detmold 1922.

Süvern, Wilhelm: Die Spruchweisheit der Lipper. Lippischer Heimatbund. Detmold 1967.

Süvern, Wilhelm (Hrsg.): Plattduitsk sall geln. Ernste un lustige Vertellse in lippsk Platt van August Wiemann 1884 – 1951. Detmold 1972.

Weber, Leni und Günter: Mündliche Mitteilungen.

- Wiemann, August: Aus der heimatlichen Pflanzenwelt. In: Mitteilungen a. d. lipp. Geschichte u. Landeskunde, Bd. 16, S. 126-138. Detmold 1938.
- Wienke, Heinrich; Hanke, Hennak & Süvern, Wilhelm: Plattdeutscher Lesebogen. Lippischer Heimatbund. Detmold 1959.
- Wienke, Heinrich: Plattdeutsches Wörterbuch für das Lipperland. Lippischer Heimatbund. Detmold 1962.
- Wienke, Heinrich: De aule Klang. Verlag Hermann Bösmann. Detmold 1954.
- Wolff, Gustav: Die lippische Vogelwelt. Dröge. Schötmar 1925.

Abkürzungen Begriffe

| Abkürzungen | Begriffe | Abkürzungen | Begriffe |
|-------------|----------------|-------------|-------------------------|
| | | n | Neutrum |
| | | männl. | männlich |
| adj | Adjektiv | med. | medizinisch |
| ausschl. | ausschließlich | n | sächlich |
| bot. | botanisch | o. | oder |
| christl. | christlich | pl | Plural |
| dim. | Diminutiv | Redew. | Redewendung, Sprichwort |
| f | weiblich | scherzh. | scherzhaft |
| jdn. | jemanden | u. | und |
| jmd. | jemand | v. | Verb |
| i.S.v. | im Sinne von | weidm. | weidmännisch |
| jid. | jiddisch | weibl. | weiblich |
| kirchl. | kirchlich | zool. | zoologisch |
| m | männlich | | |

Abkürzungen Autoren

| Abkürzung | Autor | Mundart, Gebiet | Lebensdaten |
|-----------|--------------------------------------|----------------------|-------------|
| Bie. | Biegemann, Korl (Ulrich Volkhausen) | Schötmar | 1854-1937 |
| Br. | Brüggemann, Karl | Horn-Bad Meinberg | |
| Brink | Brink, Emil | Lage | |
| D. | Dietz, Heinz | Rischenau | |
| Da | Dawe, Irmgard | Lage | |
| Du. | Dubbert, Ursula | Lemgo | geb. 1934 |
| E. | Engelke, Wilhelm | Detmold | |
| Ech | Echterling, Johann Bernd Heinrich | Reelkirchen | 1797-1869 |
| El. | Fridken van'n Elbrinke (Fritz Dröge) | Schötmar | |
| Goe. | Goethe, Friedrich | Gesamt-Lippe | |
| Gr. | Grabbe, Heinrich | Lemgo | |
| Gv | Greverus, Johan Paul Ernst | Gesamt-Lippe | 1851 |
| Gw | Grünewald, Hermann | Siekholz | 1906-1989 |
| Hack. | Hackemack, Gustav | Bentorf | 1872-1958 |
| Ha. | Hanke, Hennak | Lockhausen | 1906- |
| He. | Herbst, Fritz | Augustdorf | 1889 |
| Hö. | Hölter, Harold | Detmold | |
| K. | Kramer, Wilhelm | Schwalenberg | |
| Ke. | Käuper, Margret | Lemgo | geb. 1938 |
| Ki. | Kirchhof, Wilhem | Leopoldstal | |
| Kr. | Kriete, Heinz | Detmold | |
| M. | Meier, Ernst | Detmold | 1914-2010 |
| M.-B. | Meier-Böke, August | Detmold/Gesamt-Lippe | |
| Mo. | Möller, Leopold | Lage-Hörste | 1917-2004 |
| Nie. | Niederkrüger, Wilhelm | Brakelsiek | |
| Ober | Ober, Klaus | Oerlinghausen | |

| | | | |
|-------|------------------------|---------------------------------|-----------|
| Oest. | Oesterhaus, Wilhelm | Detmold | 1840-1927 |
| O-S. | Otte-Schacht, Armin | Detmold | |
| Re. | Rehm, Ernst | Voßheide | geb. 1928 |
| R. | Ridder, Werner | Mossenbergr | |
| Ro. | Rottschäfer, Helmuth | Lage | geb. 1927 |
| S. | Sander, Hugo | Schötmar | 1911-1984 |
| Sch. | Schemmel, Fritz | Valdorf/Schötmar | 1889- |
| Scha. | Schacht, Heinrich | Gesamt-Lippe | |
| Schdt | Schmidt, Gerhard | Lemgo | |
| Schm. | Schmidt, August | Lothe | |
| Scho. | Scholz, Andreas | Dörentrup | geb. 1959 |
| Sü. | Süvern, Wilhelm | Detmold | |
| FW | Wienke, Friedrich | Brakelsiek | 1863-1930 |
| W. | Wienke, Heinrich | Brakelsiek | 1898- |
| We. | Weber, Leni und Günter | Siekholz | |
| Wel. | Welsch, Heinz | Belle | |
| Wie. | Wiemann, August | Detmold | 1884-1951 |
| Wil. | Wilkenloh, Gerhard | Billinghausen, Lage | |
| Wo. | Wolff, Gustav | Gesamt-Lippe | |
| Z. | Zahn, Werner | Detmold Heiligenkirchen-Schling | |

